

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 116 (2009)
Heft: 2

Artikel: Weltweite Baumwollproduktion rückläufig
Autor: Seidl, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weltweite Baumwollproduktion rückläufig*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Die Weltbaumwollverarbeitung wird für die Saison 2008/09 auf 24,5 Millionen Tonnen geschätzt, dies entspricht einer Reduktion von 7 % im Vergleich zu 2007/08. Zeitgleich mit dem Rückgang des Verbrauchs nimmt auch der globale Handel um mehr als eine Million Tonnen auf 6,9 Millionen Tonnen ab, der niedrigste Stand seit sechs Jahren. In den vergangenen Saisons erreichte der globale Handel einen durchschnittlichen Anteil von 32 % an der weltweiten Verarbeitung.

Doch in der Saison 2008/09 wird das Verhältnis der globalen Importe zum globalen Verbrauch auf 28 % fallen und damit eine strengere Kreditpolitik, knappere Umsatzrenditen der Textilindustrie und eine generelle Zurückhaltung seitens der Textilunternehmen widerspiegeln. Der Rückgang des Welthandels im Vergleich zum Verbrauch zeigt, dass die Exporteure trotz einer prognostizierten Verringerung des weltweiten Lagerbestands auf unter 12 Millionen Tonnen in der Saison 2008/09 gezwungen sind, grössere Bestände als nötig vorzuhalten, was wiederum Druck auf die Weltmarktpreise ausüben wird.

Baumwollpreis

Der saisonal durchschnittliche Cotlook A Index für 2008/09 wird mit 68 Cents/lb. vorhergesagt, wobei der 95prozentige Konfidenzintervall bei 61 bis 74 Cents/lb. liegt. Alle Preisprognosen des ICAC rechnen mit einem Konfidenzintervall, der auf statistischen Zusammenhängen basiert. In Anbetracht der Preisstruktur im ersten Halbjahr der Saison 2008/09 und der weltwirtschaftlichen Aussichten wird sich der Cotlook A Index für 2008/09 eher in der unteren Hälfte der vorhergesagten Spanne bewegen.

Verbrauchsrückgang auch in China

Eine der überraschendsten Entwicklungen der laufenden Saison ist der nun erwartete Rückgang des Baumwollverbrauchs in der VR China. Der chinesische Konsum stieg zwischen den Jahren 1998/99 und 2007/08 im Durchschnitt um fast 11 % pro Jahr. Für 2008/09 wird der Verbrauch in China jedoch mit 9,8 Millionen Ton-

nen kalkuliert, eine Abnahme um 10 % gegenüber dem Niveau von 2007/08. Die chinesischen Baumwollimporte summierten sich während der ersten vier Monate 2008/09 auf 488'000 Tonnen. Ein Jahr zuvor erreichten sie im selben Zeitraum 1,2 Millionen Tonnen. 2008/09 werden die Einfuhren Chinas dementsprechend mit 1,5 Millionen Tonnen kalkuliert, während die Produktion auf 8,0 Millionen Tonnen geschätzt wird. Die Statistiken, die monatlich vom chinesischen Nationalbüro für Statistiken veröffentlicht werden, unterstellen weiterhin ein jährliches Wachstum bei der Garnerzeugung, doch das ICAC nutzt diese Quelle zur Schätzung des chinesischen Baumwollverbrauchs nicht mehr. Gemäss seinen WTO-Zusagen ist

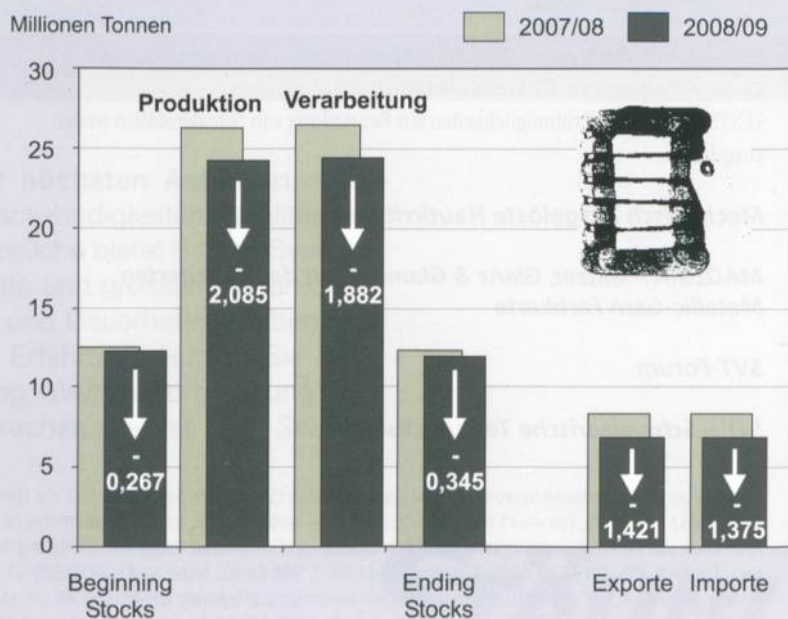
China verpflichtet, annähernd 900'000 Tonnen Baumwolleinfuhren mit einer Zollgebühr in der Höhe von 1 % des Importwertes während des Kalenderjahres 2009 zu akzeptieren. Importe, die mengenmässig darüber hinausgehen, werden mit einer gestaffelten Zollgebühr von bis zu 40 % belegt.

Indien – Abnahme um 4 %

Ähnlich sieht es in Indien aus, wo der sich in dieser Saison abzeichnende Rückgang bei der Baumwollverarbeitung anfangs 2008 absolut noch nicht einkalkuliert wurde. Der indische Baumwollkonsum stieg während der vergangenen fünf Saisons um durchschnittlich ca. 7 %, doch für 2008/09 wird eine Abnahme um 4 % erwartet. Die Exporte Indiens werden voraussichtlich fallen und die Lagerbestände zunehmen. Die Mindestpreise, die den Farmern für 2008/09 garantiert wurden, sind gegenüber den garantierten Mindestpreisen für 2007/08 um fast die Hälfte angehoben worden, und die indische Baumwollvereinigung bezog ungefähr 40 % der neuen Ernte während der ersten vier Monate der laufenden Saison.

Basierend auf den letzten Saat-Schätzungen des Landwirtschaftsministeriums wurde die Anbaufläche 2008/09 auf 9,34 Millionen Hektaren erhöht, im Vergleich zur letzten Schätzung mit 9,1 Millionen Hektaren. Gründe hierfür waren

Welt-Baumwollwirtschaft Bestände, Produktion, Verarbeitung, Im- und Exporte



*Nach Informationen von Cotton Report:
www.baumwollboerse.de

grössere Anpflanzungen in den zentralen Regionen Gujarat, Maharashtra und Madhya Pradesh sowie eine Rekordaussaat in Andhra Pradesh. Die Ertragsaussichten dürften allerdings durch verspätete Aussaaten und schlechte klimatische Bedingungen in den zentralen Gebieten von Maharashtra und Gujarat erheblich beeinträchtigt werden. Nach anfänglichem Optimismus wurden die Ernterwartungen in Fachkreisen für die bevorstehende Saison auf ein Volumen zwischen 21,9 und 24,2 Millionen Ballen reduziert. Die aktuelle Ernte geht jedoch unter günstigen Niederschlagsbedingungen gut voran. Es gibt keine Berichte über grössere Schädlingsattacken in den meisten Baumwollregionen. Vorläufige Angaben des Landwirtschaftsministeriums gehen für 2008/09 von 6,81 Millionen Hektaren mit offiziell angepflanzter Bt-Saat aus, im Vergleich zu 6,33 Millionen Hektaren in der Vorsaison. Dennoch wird berichtet, dass ein Teil der Zunahme auf «inoffizielle» Bt-Saaten zurückzuführen ist.

Die Verbrauchsschätzungen zur Saison 2008/09 wurden aufgrund der geringen Nachfrage für textile Produkte sowohl im In- als auch

im Ausland auf 17,5 Millionen Ballen revidiert. Die Schätzungen für die Saison 2007/08 liegen bei 18,4 Millionen Ballen. Die Exportschätzungen für 2008/09 wurden aufgrund der schwachen internationalen Preise auf 5,1 Millionen Ballen revidiert. Aus der Industrie wurde berichtet, dass indische Baumwolle derzeit nicht konkurrenzfähig ist, da die hohe Fixierung des Mindeststützpreises seitens der Regierung die lokalen Baumwollpreise künstlich gestützt hat. Derzeit wird die Registrierung für Exporte der neuen Ernte per Mitte November auf zwischen rund 80'000 und 120'000 Ballen geschätzt, während im letzten Jahr in diesem Zeitraum bereits 1,6–1,8 Millionen Ballen verschifft worden sind.

Die indischen Baumwollpreise liegen derzeit ca. 12–15 Prozent über den internationalen Notierungen für ähnliche Varietäten. Man geht jedoch davon aus, dass die lokalen Baumwollpreise sinken werden, nachdem die Cotton Corporation of India (CCI), eine Regierungsorganisation, die Baumwolle aus dem Stützungsprogramm auf den Markt gebracht hat. Daher könnte in der zweiten Saisonhälfte 2008/09 eine Erholung der Exporte einsetzen.

Minderung des US-Lagerbestandes

Die amerikanische Baumwollproduktion wird für die Saison 2008/09 auf drei Millionen Tonnen, die Verarbeitung auf annähernd eine Million Tonnen und der Export auf 2,6 Millionen Tonnen geschätzt. Folglich wird nach zwei Saisons, in denen die Vorräte erheblich zugenommen haben, mit einer beträchtlichen Minderung des US-Lagerbestandes für 2008/09 gerechnet. In den meisten anderen exportierenden Ländern wird demgegenüber eine Zunahme des Bestands prognostiziert. Der Endbestand in China wird 2008/09 voraussichtlich um 300'000 Tonnen abnehmen, doch liegen diese Angaben gut innerhalb der Spanne der üblichen Fehlschätzungen des chinesischen Bestands. In den meisten anderen importierenden Ländern wird ein Rückgang der Vorräte erwartet.

Generalversammlung der SVT:

**Donnerstag, 7. Mai 2009,
in Winterthur**

SeaCell®-Faser active plus und smartcel™ clima

Das ist ganz neu und einzigartig: Mit der Entwicklung von SeaCell® active plus setzt der thüringische Faserhersteller smartfiber AG einen echten Meilenstein für die Herstellung von Textilien mit gesundheitsfördernden Eigenschaften. Denn diese Faser enthält nicht nur die seit langem geschätzten Wirkstoffe von Meeresalgen, die einen aktiven Stoffaustausch zwischen Faser und Haut ermöglichen und so für einen dauerhaften Wohlfühleffekt bei den Nutzern sorgen. Bei smartcel™ clima-Fasern wird mit einem patentierten Herstellungsverfahren Paraffin direkt in die Funktionsfasern eingebunden, was Hitzestaus und Kälte wirksam verhindert.

«SeaCell® active plus ist die erste natürliche Faser auf Cellulosebasis mit Silbertechnologie, die sich auch bleichen lässt», bestätigt der Vorstandsvorsitzende der smartfiber AG, Michael Kohne, und ergänzt: «SeaCell® active plus wird damit für die Textilindustrie zusätzlich interessant, da man jetzt auch ganz weisse Wäsche mit antibakteriell wirkenden Silberfasern herstellen kann. Auch Pastelltöne sind somit endlich produzierbar.»

SeaCell® nutzt die «Heilquelle Meer» für den täglichen Einsatz in Textilien

Der Faserhersteller smartfiber macht sich die gesundheitsfördernden Eigenschaften der maritimen Naturstoffe zunutze und produziert die einzigartige Faser SeaCell® mit natürlichen Algensubstanzen. Nach jahrelanger intensiver Forschungsarbeit im Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK)

wurde aus nachwachsenden Rohstoffen eine Faser entwickelt, die als funktionierender Trägerkörper für die Algen dient. So wird der wohltuende Effekt der gesundheitsfördernden Meerespflanzen direkt in die Faser integriert. Die Herstellung erfolgt durch das bewährte Lyocell-Verfahren des Unternehmens unter ausschliesslichem Einsatz von Naturstoffen. Diese umweltfreundliche Produktionsmethode ist ein nahezu geschlossener, in die Natur eingebundener Kreislaufprozess, der den Vorstellungen einer Industrie der Zukunft entspricht. Die Europäische Union hat das Verfahren mit dem European Environmental Award 2000 in der Kategorie «technology for sustainable developments» ausgezeichnet.

SeaCell® bietet fühlbaren Komfort, Atmungsaktivität und Weichheit

Dank dieser innovativen Entwicklung von smartfiber wird das Meer im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erlebbar. Die offene Struktur der SeaCell®-Faser ermöglicht einen aktiven Stoffaustausch zwischen Faser und Haut. Vitalstoffe wie Kalzium, Magnesium oder Vitamin E werden beim Tragen durch die natürliche Hautfeuch-